

## Wer sind wir?

Wir sind eine Initiative von ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen, ZahnärztInnen und ApothekerInnen und wollen die Bevölkerung über die geplante Verwertung Ihrer Gesundheitsdaten und die damit verbundenen Risiken aufklären.

Unterstützt werden wir von Spezialisten für IT-Sicherheit.

## Warum setzen wir uns für die Sicherheit Ihrer Gesundheitsdaten ein?

- Wir wollen und dürfen unseren Patienten nicht schaden. Wenn wir Ihre Krankenakte nicht mehr in der Praxis behalten, sondern in die ePA hochladen müssen, können wir keine Schweigepflicht mehr garantieren.
- Erstmals seit über 2500 Jahren wird dieses hohe Gut in Frage gestellt.
- Wir glauben, dass nur Sie bestimmen sollen, wer Ihre Daten bekommt.
- Wir sehen es äußerst kritisch, dass der Gesundheitsminister BehandlerInnen und Apotheken zwingt, Ihre Daten über das Datennetz übertragen zu müssen.
- Er macht die ePA verpflichtend für alle und ignoriert kritische Stimmen von ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen und InformatikerInnen.

Die meisten PatientInnen wurden bisher über Nutzen und Risiken überhaupt noch nicht informiert.

Wir wollen, dass öffentlich darüber diskutiert wird.

### Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de>

<https://www.bayerischerfacharztverband.de>

<https://www.freie-aerzteschaft.de>

<https://www.ig-med.de/>

<https://www.medi-verbund.de>

<https://www.dpnw.info>

<https://www.patientenrechte-datenschutz.de>

<http://www.wispa-ms.de>



#### Herausgeber:

V.i.S.d.P.: Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht (BfDS)  
c/o Dr. med. Andreas Meißner, Tegernseer Landstraße 49, 81541 München

#### E-Mail / Internet:

[info@gesundheitsdaten-in-gefahr.de](mailto:info@gesundheitsdaten-in-gefahr.de)  
[www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de](http://www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de)

#### Druck:

Den Link zu der Druckdatei finden Sie auf [www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de](http://www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de)  
Nachdruck ausdrücklich erwünscht.

#### Illustration - Albert Hulm

<http://www.splloosh.de/>

Für den Inhalt der oben genannten Links wird keine Haftung übernommen.

Überreicht durch:

# PATIENTEN DATEN SCHUTZ?



## Zu Risiken und Nebenwirkungen der elektronischen Patientenakte

©Gestaltung: Marion Gusinde, 12/2023

## Ab 2025 erhalten alle gesetzlich und privat Versicherten automatisch eine elektronische Patientenakte (ePA).

### Was bedeutet das für Sie?

Sie müssen aktiv bei Ihrer Krankenkasse widersprechen, wenn Sie die elektronische Patientenakte nicht wollen. Ansonsten sind Ihre BehandlerInnen gezwungen, die ePA mit Ihren Krankheitsdaten zu befüllen.

Die Daten werden dann auf zentralen Servern privater Konzerne gespeichert und automatisch an das staatliche Forschungszentrum übermittelt. Dort sollen sie bis zu 100 Jahren gespeichert bleiben.

Auch die Gesundheitsindustrie wird Ihre Daten (und die Ihrer Kinder und Enkel) nutzen. Angeblich soll dadurch die Versorgung besser werden.

### Wir meinen:

Das bedeutet das Ende der ärztlichen Schweigepflicht! Ihre Gesundheitsdaten geraten in Gefahr!



## Die elektronische Patientenakte – sicher ist sicher?

### Sicher ist,

- ... dass Ihre Daten dauerhaft auf zentralen Servern privater Firmen landen.
- ... dass zentral gespeicherte Daten interessant für Arbeitgeber, Versicherungen, Behörden und Kriminelle sind.
- ... dass die Gesetzgeber die Zugriffsrechte auf Ihre Daten jederzeit erweitern können.
- ... dass die Technik durch Softwarefehler oder Angriffe von außen lahmgelegt werden kann.
- ... dass auch das „sicherste“ Rechenzentrum nicht dauerhaft vor Hackerangriffen oder Datenlecks geschützt werden kann.
- ... dass Daten, die einmal im Internet einsehbar sind, nie wieder gelöscht werden können.
- ... dass die elektronische Patientenakte hohe Kosten verursacht, die in der Patientenversorgung fehlen.
- ... dass die Daten für die meisten Behandlungen nutzlos und im Notfall nicht schnell genug verfügbar sind.
- ... dass diese Daten für qualitativ gute Forschung ungeeignet sind.
- ... dass Sie nur über aktuelle Smartphones und PCs auf Ihre ePA zugreifen können.
- ... dass vor allem Krankenkassen und IT-Firmen profitieren.

## Was können Sie selbst tun?

- Informieren Sie sich bei Ihrer Kasse, wie Sie der Anlage einer ePA widersprechen können.
- Laut Gesetzgeber dürfen Sie keine Nachteile erleiden, wenn Sie sich gegen die ePA entscheiden.
- Sprechen Sie Ihre Bundestagsabgeordneten kritisch auf die ePA an!
- Diskutieren Sie mit Familie, Freunden und Bekannten und auf den sozialen Medien über Chancen und Risiken der ePA.

### Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende!

(Spende nicht steuerlich absetzbar, da wir kein Verein sind.)

### Kontoverbindung:

Bündnis für Datenschutz u. Schweigepflicht  
Deutsche Apotheker- und Ärztekbank  
IBAN DE73 3006 0601 0107 1494 09  
BIC DAAEEDDXXX  
Verwendungszweck: Unterstützung BfDS